

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

6 (13.1.1870)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 6.

Donnerstag den 13. Januar

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. mit Frägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 Kr., im übrigen Baden 52 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 10. Jan. Ein großer Trauerzug, bestehend aus Männern aller Schichten der hiesigen Bevölkerung und auch auswärtiger Freunde, begleitete heute einen unserer bravsten Bürger, Karl Lang, zu Grabe. Der Hingeschiedene erwarb sich diejenigen Kenntnisse, welche der gebildete Mensch zum Fortkommen nöthig hat, betrieb später eine Bierbrauerei, nahm nebenbei regen Antheil am allgemeinen Wohl und Weh seines Nebenmenschen, machte der hiesigen Feuerwehr, die dem Sarge ihres Kameraden sammt Musil folgte, sowie auch andern löbl. Gesellschaften als Mitglied Ehre und wurde in neuerer Zeit in den Kirchen- und weltl. Gemeinde- und Ortschulrath gewählt. Er unterlag einem Herzleiden im Alter von kaum 46 Jahren. Lang bewährte sich wie im häuslichen Kreise als Gatte und Freund, so auch im öffentlichen Umgang stets als derselbe biedere Charakter und lebte mit Gott und Welt im Frieden. Kurz, er war ein tugendhafter Mann — dessen Andenken im Segen bleiben wird, und Durlach hat bewiesen, daß es einen tüchtigen Mitbürger zu schätzen weiß. „Friede ruh' auf seinem Grabe!“

Durlach, 10. Jan. Im Jahre 1869 wurden in hiesiger Fruchthalle 29,873 Zentner Getreide verkauft, nämlich: 25,819 Zent. Kernen, Durchschnittspreis per Jahr 5 fl. 50 Kr.
127 „ Weizen, „ „ 5 „ 40 „
49 „ Korn, „ „ 4 „ 11 „
125 „ Gerste, „ „ 4 „ 30 „
3,753 „ Hafer, „ „ 4 „ 7 „

das hierfür umgesetzte Kapital beträgt 167,546 fl. 59 Kr.

Durlach, 10. Jan. In der Nacht vom 9./10. d. M. kam in dem Orte Weingarten eine schwere Körperverletzung vor. Es fand nämlich zwischen mehreren Personen Wortwechsel statt, welcher in Streithandel ausartete u. wobei der verheiratete Landwirth Georg Jakob Lichter von Weingarten mit einem scharfschneidigen, wuchtigen Werkzeug (Waldbüterbeil) eine lebensgefährliche Körperverletzung erhielt. Die Schädeldecke ist auf eine Länge von über 1 Zoll eingehauen und mußte die Trepanation vorgenommen werden. Das Gr. Untersuchungsgericht ist bereits eingeschritten und alle Verdächtigen zur Haft gebracht.

Karlsruhe, 10. Jan. (Karlsruh. Ztg.) Die mehrerwähnte Zusammenkunft süddeutscher Mitglieder der nationalen und liberalen Partei hat gestern hier stattgefunden und einen eben so harmonischen als anregenden und erhebenden Verlauf genommen. Sie hat das schöne Schauspiel einer Vereinigung von namhaften Männern, die — den verschiedensten Lebensstellungen, sozialen Abstufungen und Berufskreisen angehörig, meist Volksvertreter und darunter verschiedene der bedeutendsten Parteiführer — sich alle einzig zusammensahen in dem Gedanken Dessen, was uns zuerst und zuoberst Noth thut: in dem Gedanken der Einheit und Freiheit des Gesamtwaterlandes, des Zusammenschlusses aller Glieder der Nation zu dem jetzt schon bestehenden des weitans größten Theiles derselben. Dieser Gedanke, der das Alpha und Omega der Zusammenkunft bildete, fand von allen Seiten seinen bereiten und begeisterten Ausdruck, verbunden mit einer eingehenden Beleuchtung aller konkreten Verhältnisse der heutigen Lage, innerhalb deren sich die Arbeit der Förderung desselben zu vollziehen hat.

— Wer nach Karlsruhe kommt, vergesse nicht Lessings Bild: Disputation zwischen Luther und Eck in Leipzig in der Bildergalerie zu besuchen. Es ist für 28,000 fl. angekauft worden. Wallburen, 9. Jan. Auf Anregung unseres Oberamtmanns Hördt hat sich hier ein Vorschussverein für den diesseitigen Amtsbezirk konstituiert.

Deutschland.

— Der bayerische Landtag ist am 8. Jan. ohne Sang und Klang, namentlich ohne Thronrede zusammengetreten. Gemessen haben sich die Parteien noch nicht, der Patrioten sind 80, der Fortschrittsmänner 63, 11 liberale Abgeordnete haben sich keiner Partei angeschlossen; sie werden die Edelmänner genannt, weil Edel ihr Haupt ist.

— In Nürnberg hat der Oberst Heinrich v. Claus, ein 77-jähriger Mann, seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. Er wollte die Auflösung der Landwehr und die Schmälerung seiner Gage nicht überleben.

— Das Posthaus in Tegernsee ist ein schönes Haus, das Herrenschneiderhaus aber, das nur eine kleine halbe Stunde davon steht, gefiel dem Herrn Postmeister doch noch besser; denn von den drei Haustöchtern darin war eine schöner als die andere und der Wein und das Bier waren auch gut. So kam's, daß der Herr Postmeister mehr im Herrenschneiderhaus als im Posthaus zu finden war, was in der lebhaften Reisezeit manchen Uebelstand hatte. Eines schönen Morgens gab's viel zu lachen; denn das große königliche Wappen war von dem Tegernseer Posthaus verschwunden und prangte über der Thür des Herrenschneiderhauses. Der Spaß war gut, aber den drei lustigen Münchenern, die ihn gemacht hatten, trug er dennoch jeden 5 Gulden Strafe ein, weil ein königlicher Wappen keinen Scherz verträgt.

— Militärscheue können von den Gebrütern Dickhoff und Komp. in Bochum etwas lernen, namentlich von dem Komp., der ein guter Arzt gewesen sein muß. Etlichen gaben sie vor der Musterung Ohrenblut zu trinken und ein kleines Brechmittel, — das war gut für Blutsturz, Etlichen träufelten sie Limburger Käse in's Ohr, — das war gut für Ohrenzwang, wieder Etlichen machten sie Krampfadern und Herzklopfen, alles für 500 Thlr. baar oder in guten Wechseln. Es waren wahre Kofttäuscher. Die falschen Papiere und Zeugnisse, das Sterben und Verberben ihrer Kunden, das Verbusten und Auswandern besorgten die Gebrüder Dickhoff selbst. Ihre Kundschaft ging durch Westphalen und Rheinland und war namentlich in Hannover, Göttingen und Celle. Ein Militärarzt von den 29, die ihre Hand im Geschäft gehabt haben sollen, hat bereits überraschende Aufschlüsse gegeben und 9 Kollegen denunziert. Das Schlimmste ist, daß künftig ehrliche Leute für die Kofttäuscher werden büßen müssen und manches ehrliche Herzklopfen bei der Musterung für ein künstliches gelten wird.

— In Herrieden ist der Mann aus der Welt geschieden, der dieses Städtlein berühmt gemacht hat, der wackere, um die Wetterkunde hochverdiente Arzt Dr. Heidenreich. Er wurde nur 44 Jahre alt.

— Die Kiffinger versenden von diesem Jahre an ihren berühmten Wunderthäter, den Nagoky, nicht mehr in gebrannten Krügen, sondern in starken Glasflaschen.

— Es ist doch gut, daß es Offiziere gibt. Ohne sie wäre eine kühne Schlittschuhläuferin in dem Festungsgraben in

Ulm ertrunken. Das nur zwei Zoll starke Eis brach ein und das Fräulein sack bis an den Hals im Wasser. Da stiegen die galanten Offiziere bis an die Taille in's Wasser, bildeten eine Kette und retteten die junge Dame. Es war kalt, sagte sie, aber doch schön.

Die Dombürme zu Köln steigen mächtig empor. Wenn wie in den letzten Jahren der Dombaukasse jährlich 250,000 fl. zufließen, so hofft man im Jahre 1875 das Bauwerk bis zu den Kreuzblumen zu vollenden.

Oesterreichische Monarchie.

Die wunderschöne Stadt Salzburg möchte eine Universität haben. Sie spekulirt so. Die einzige rein deutsche Universität ist Wien und sie ist überfüllt und die erste Rolle spielt die Medizin. Pesth ist magyarisirt, Krakau und Lemberg polonisiert, Prag tschechisirt, Graz muß auf die Slovenen, Innsbruck auf die Italiener Rücksicht nehmen. Die Lage der Universitäten spiegelt das Schicksal Oesterreichs sehr klar ab.

Frankreich.

Paris, 11. Jan. Der „Konstitutionnel“ macht über die Affaire Prinz Peter Bonaparte folgende Mittheilungen: Prinz P. Bonaparte warf in einem Briefe an Rochefort demselben vor, er habe ihn durch die Feder eines seiner Handlanger persönlich beleidigt. Gestern begaben sich die H. Viktor Noir u. Ulrich Jonville als Beauftragte des Unterzeichners des betreffenden Artikels der „Marcellaise“, Grousset, zu dem Prinzen. Nach dem sie in den Salon des Letzteren eingeführt worden waren, fragte der Prinz, ob sie die durch Rochefort abgesandten Handlanger seien. Darauf hätte Viktor Noir den Prinzen heftig in das Gesicht geschlagen und Jonville einen Revolver hervorgezogen. In Folge eines so gewaltigen Angriffs habe der Prinz rasch ein an der Wand hängendes Pistol herabgerissen und dasselbe auf Viktor Noir abgedrückt, welcher todt niederstürzte.

Wie viel Soldaten hat Kaiser Napoleon zur Hand? Und dennoch versammelt er liberale und parlamentarische Minister um sich um seine Herrschaft mit der Freiheit zu versöhnen? Kein übles Beispiel sich aus selbst geschaffenen Verlegenheiten zu befreien und schon halb ausgegeben, sich wieder in den Sattel zu schwingen. Ein Doktrinär ist der Mann in Paris nicht, er hat immer eine Ueberraschung für die Welt zur Hand. Ollivier hat auch für Deutschland einen guten Klang. Er war jahrelang der einzige Franzose von Bedeutung, der das Recht Deutschlands anerkannte, mit sich anzufangen, was es wollte, und den Frieden mit Deutschland predigte. Sein Kollege, der neue Minister des Innern, hat sofort den deutschen Zeitungen die französischen Grenzen geöffnet, sie kommen nun wieder nach Paris und überzeugen die Franzosen von der Friedensliebe Deutschlands.

Traupmann ist der dritte und fürchtbarste Verbrecher, er ist der Mörder der ganzen Familie Kink im Elsaß, von Vater, Mutter und 6 Kindern. In den letzten Tagen des vorigen Jahres stand er vor den Assisen in Paris. Traupmann ist Mechaniker und erst 20 Jahre alt, aber die kaltblütige Art, das Raffinement, die Ruhe, Besonnenheit, Ausdauer und Energie, mit welcher er seine fürchtbaren Schandtthaten eingeleitet und trotz aller Hindernisse durchgeführt hat, wären eines grausigsten Verbrechers würdig. Habucht war das Motiv seines Handelns. Die Leser wissen, wie er den Vater Kink, einen Mechaniker, an sich gelockt, mit ihm geheimnißvolle Reisen gemacht und auf einer derselben ihn mit Blausäure im Wein vergiftet hat, den Leichnam vergrub er im Walde. Um des Geldes der Familie habhaft zu werden, lockt er den ältesten Sohn nach Paris und ermordet ihn, dann auch die Mutter u. übrigen Kinder und thut sie bei Pantin in der Nacht mit Hocke und Messer ab, er ganz allein. Er flüchtet nach Havre, um nach Amerika zu gehen, wird verdächtig und verhaftet springt ins Wasser, ringt im Wasser mit seinem Gegner, wird überwältigt und nach Paris gebracht, verdächtig zuerst Kink Vater als Mörder seiner Familie, dann den ältesten Sohn und schließlich drei Landleute aus Elsaß, die er nicht nennen will und

kann, weil er allein der Mörder ist. In den dreitägigen Verhandlungen bewahrt er seine Ruhe, Kaltblütigkeit u. Verstocktheit zeigt keine Spur von Reue, und nur einmal, als sein Verteidiger Lachauld, die Trauer seiner Mutter und seiner Familie schildert, neigt er den Kopf und schluchzt. Als aber das ganze Gewebe seiner Lügen und Verbrechen aufgedeckt und er zum Tode verurtheilt wird, grüßt er ungewungen die Richter mit einer Verbeugung und läßt sich abführen. Sein Verteidiger schildert ihn als unzurechnungsfähig, er sei ein wildes Thier, das man händigen, aber nicht tödten müsse. Im Gefängniß ist Traupmann nach seiner Beurtheilung schweigsam und aufgeregt, die Tage vorher hatte er mit Kartenspiel zugebracht. Er hat appellirt.

England.

Der Erbschaftsstempel für die Hinterlassenschaften Peabodys, des Marquis von Westminster und des Karl of Derby bringen dem englischen Staat das nette Einkommen von einer Mill. Pfd. Sterl., also beinahe 7 Mill. Thlr. Der Karl of Derby hatte eine jährl. Revenue von 190,000 Pf. St. oder 1,266,000 Thlr. also täglich ca. 3500 Thlr. und stündlich, auch während der Schlafenszeit, ca. 146 Thlr.

Italien.

Zu Ehren des Konzils gehen bereits Zeichen und Wunder in Rom. In einer Urne daselbst sind die Gebeine von 89 Märtyrern beigesetzt, diese Gebeine haben das Merkwürdige, daß sie feucht und naß werden, wenn der Kirche etwas Angenehmes widerfährt, und trocken, wenn böse Zeit ist. Als Pius IX. im Jahre 1847 Reformator von Italien wurde, wurden die Gebeine salztrocken, klapperten erschrecklich und feuchteten sich erst wieder an, als Rom mit Oesterreich das Konkordat abschloß. Als aber Pius IX. im vorigen Jahre sein Priesterjubiläum feierte, da füllte sich die Urne mit mehr als 20 Schluß Wasser und am 8. Dezember, dem Tag der Eröffnung des Konzils, sogar mit 100 Schluß Wasser. Die Priester rufen Wunder, der römische Herriedener aber sagt trocken, wenn's regnet, wird's allemal naß. Es regnete nämlich am 8. Dezbr. in Strömen.

Rußland.

Der arme Kaiser Alexander! Er hat alles, was der Ehrgeiz ersehnt, aber keine Freude an Leben und Beruf. Tage lang mag er keinen Menschen sehen und weder Speise noch Trank zu sich nehmen. Seine Krankheit ist die Hypochondrie und der Sitz derselben ist die Milz; diese Krankheit soll erblich in der Familie sein.

Amerika.

Die weltbekannte Firma A. E. Stewart in New-York beschäftigt in ihrem Geschäfte über 1700 Personen, nämlich 1 General-Superintendenten, 19 Superintendenten der verschiedenen Geschäftszweige, 9 Kassierer, 25 Buchhalter, 30 Thürsteher, 55 Aussträger, 200 „Cash Boys“, 900 Näherinnen und 470 Verkäufer. Zur Weihnachtszeit sind nicht weniger als 2200 Personen beschäftigt. Der tägliche Erlös beläuft sich durchschnittlich auf 80,000 Dollar, erreicht jedoch zuweilen 85-90,000 Doll.

Verschiedenes.

X ist in jeder Rechnung eine unbekante Größe, von der man herausrechnen muß, was hinter ihr steht. Deshalb hat der geborne Oesterreicher Beck seinem ehrl. Namen ein X angehängt, als er Jesuiten-General wurde u. heißt nun Beck. Die besten Konziliumsrechner in Rom rechnen gerade jetzt an dem X herum; die Einen wollen wissen, er begünstige die Unfehlbarkeitserklärung, die Andern, er liege mit seinem ganzen Orden im Streite darüber. Es ist eben immer das alte X für ein U.

Der Isländer Doelan hücte sich in der Schlacht von Chancellorsville sehr tief, als eben eine Kanonenkugel 6 Zoll über seinem Kopfe hinsausie. — In der That, sagte sein Nachbar man verliert doch nie etwas, wenn man höflich ist.

Marktpreise
über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 8. Jan. 1870
berechnet nach §. 7 der Verordnung vom 25. März 1861.

Getreidegattung	Gewicht des Malsters	Kaufpreis des Malsters	Summe der Malter	Mittelpreis je für 3 Malter	Mittelpreis je für 1 Malter	Bemerkungen
Weizen, beste Qualität	Pfund.	fr.	fr.	fr.	fr.	
mittlere						
geringere						
Gersten, alt, beste						
mittlere						
geringere						
Gersten, neu, beste	220	12	28			
mittlere	218	12	16			
geringere	216	11	52	36	12	12
Korn, beste						
mittlere	212	8	28		8	28
geringere						
Gerste, beste	198	9	6			
mittlere	192	8	44			
geringere				17	50	8
Saber, beste	140	5	14			
mittlere	132	4	52			
geringere	128	4	39	14	45	4

Durlach, 8. Januar 1870.

Bürgermeisteramt.

Unter aller Kritik billig.
Verkaufe eine soeben eingetroffene Parthie I. Qualität reizend schöne **Hauben, Capuzen, Fichus, Fanchons, Schwals, Brustwärmer, Kragen** etc. etc., sowie gestricke, wollene und baumwollene **Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfe, Jacken & Hosens.**
Karl Leußler aus Mannheim.
Jägerstraße Nr. 9 — Durlach.

Bähringerhof.
Sonntag, den 16. d. M. findet ein **Bürgerball** statt, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.
G. Benkendorfer.

Dienst-Antrag.
Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen u. allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet sogleich eine Stelle; Näheres zu erfragen im Kontor d. Bl.

Laufmädchen, ein, wird sogleich gesucht; Näheres im Kontor d. Bl.

Acker, ein, ca. 3/4 Bril. auf dem Thurnberg, mit ewigem Alee, angeblümt, neben dem Weg und Sessefmacher Wehr, ist im Ganzen, oder in zwei Theilen aus freier Hand zu verkaufen; Näheres bei **Friedrich Mohr,** Pfingstvorstadt 51.

Wohnung zu vermieten.
Kronenstraße 10 ist der 2. Stock, nebst Zugehör, auf 23. April zu vermieten.

Verloren.
Vor einigen Tagen wurde ein brauner **Winterhandschuh** mit gelbem Knöpfchen verloren; der Finder wolle denselben im Kontor d. Bl. abgeben.

Dung, eine große Parthie, hat zu verkaufen **W. Scheeder z. „Hirsch“.**

Kasten, ein neuer aufbaumener, ist zu verkaufen **Lammstraße 34.**

Zu verkaufen.
Der Schreinermeister **Vossert** beim Baslerthor stehen 2 **Chiffoniere, 3 Stück polirte Bettladen** und 4 **runde Zusammen-Legische** zum Verkauf.

Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung parterre, bestehend in 4 Zimmern u. sonstigen Bequemlichkeiten, ist in meinem neubauten Hause, Blumenvorstadt Nr. 5 sogleich oder bis 23. April d. J. zu vermieten. Näheres bei **Karl S. Schmidt,** Eisenhandlung, Blumenvorstadt 6.

Zimmer zu vermieten.
In der Hauptstraße im mittlern Etod sind auf den 1. Februar zwei möblirte Zimmer zu vermieten bei **Karl Fleischmann.**

Beachtenswerth!

Unvergleichlich bestes ein vortheilhaftes Mittel gegen höchstes **Wettrassen,** sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Spezialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kapittel bei St. Gallen (Schweiz.)

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Albrecht Dürer's Kleine Passion.
Gesetz in Holz nachgeschlitten von L. Deiss.
Ausgabe I. Das. Hoch-Quart-Format auf Kupferdruck-Papier aufgezogen, in eleganter Mappe n. 6. 8 Kr. oder Thlr. 2. 19.
Ausgabe II. Das. Schiller-Format auf hartem weißem Papier in Carton. 3 Kr. — oder Thlr. 1. 22 Sgr.
Ausgabe III. Das. Schiller-Format auf hartem weißem Papier in eleg. Kleinwandband. n. 5. 36 Kr. oder Thlr. 2.
Ausgabe IV. Das. in 37 Blättern aufgezogen. n. 1. 30 Kr. oder 25 Sgr.
Die ausgezeichneten Recensionen der „Allgemeinen Zeitung“, der „Dionysien“, der „Kölnen Blätter“, „Leber, Sand und Meer“, „Dahleim“, „Gartenlaube“, der „Bathischen Landeszeitung“ u. so vieler der hervorragendsten Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben so recht den hohen Werth dargelegt, welchen diese „Kleine Passion“ immer noch für uns hat. — Die billigen Ausgaben ermöglichen es zudem, daß stets mehr u. mehr dieses Werk im deutschen Volk verbreitet werden kann.

Schutt kann auf meiner Wiese beim Brunnenhaus täglich abgeladen werden.
Philipp Rittershofer.

Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen aller Art, selbst ganz veraltete Leiden werden in kurzer Zeit beseitigt durch **Sermann Witt,** Berlin, Köpfl. Nr. 34.

Zu vermieten
ist eine Wohnung sammt Stallung und Heuboden u. kann sogleich oder auf 23. April bezogen werden.
Auch wird baselbst 1 Morgen **Acker** auf der Hochstett verpachtet; ferner sind noch 2 Ohm **Borlas** zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Kappenstraße 17.**

Danksagung.

Allen denen, welche meinen lieben Onkel, **Karl Lang,** während seiner Krankheit mit ihrem Besuche erfreuten, sowie denen, welche durch das Geleite zur Grabbedrube dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem löblichen Feuerwehrkorps, u. dessen Kapelle, für die erhebende Truermusik, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Durlach, 10. Januar 1870.
Karoline Weisinger.

Gestorbene.
Durlach, den 10. Jan.: **Elisabeth, Vater Julius Grether,** Kaufmann, 6 Tage alt.